

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 6 (1946-1947)

Heft: 6

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Codeschs da lectura tudestga per las classas superiouras rumantschas.
Referent: scol. sec. G. P. Thöny, Gasti.

Unterengadin

1. Gesteinsverwitterung und Bodenbildung.
Referent: Dir. Dr. M. Gschwind, Ftan.
2. Botanische Exkursion im Fuorngebiet und im Unterengadin.
Leiter: Dr. Lüdi, Geobotanisches Institut Rübel, Zürich.

Sursilvana

L'istoria naturala en nossas scolas romontschas.
Referent: prof. dr. St. Brunies, Basilea.

Anmerkung: Von den Konferenzen Mittelprätigau, Rheinwald, Schams, Churwalden, Valendas-Versam und Vorderprätigau sind die Berichte nicht eingegangen.

Bücherbesprechungen

Die Wald-, Siedlungs-, Getreide- und Schneegrenzen im Vorderrheingebiet.

Inauguraldissertation von Seb. Jenal — Zürich 1947.

Unseres Wissens ist seit der Publikation jener klassisch zu nennenden Arbeit von Pater Dr. Hager über die Verbreitung der wildwachsenden Holzpflanzen im Vorderrheingebiet kein Wissenschaftler mehr den Höhengrenzen im Bündner Oberland nachgegangen. Nun legt Sebastian Jenal die Frucht langjähriger Beobachtung und Arbeit in Form eines stattlichen Bandes vor. Es liegt ein besonderer Reiz in der Festlegung und Ergründung der Höhengrenzen, bis zu denen die organische Natur und der Mensch mit Dauer- und Temporärsiedlung vorzustossen wagt. Ihnen geht der Verfasser mit Gründlichkeit nach und berücksichtigt auch die durch die Kriegsjahre bedingten Verschiebungen. Die Festlegung der untern Schneegrenze erfolgt in einer von bisher üblichen Methoden abweichenden Form und ergibt daher etwas unerwartete Resultate. Der Begriff Firnlinie wird in einem weniger strengen Sinn angewendet. Enthält der erste Teil der Arbeit fast ausschliesslich die Ergebnisse der Aufnahmen, so wächst sich der zweite Teil zu einer eigentlichen Wirtschaftsgeographie des Tales aus. Der Getreidebau erfährt eine besonders ausführliche Darstellung. Der dritte Teil ist den Siedlungsgrenzen und der Bevölkerungsbewegung gewidmet. Leitmotiv der Untersuchungen Jenals ist die Beeinflussung der Höhengrenzen durch den wirtschaftenden Menschen. Die Arbeit ist reich ausgestattet mit Kartenausschnitten, Photographien, graphischen Darstellungen, statistischen Tabellen und mit der Uebersichtskarte der Höhengrenzen im Maßstab 1 : 100 000. Sie ist ein wertvoller Beitrag zur Landeskunde und kann dem Heimatkundeunterricht viel Material liefern.

In diesem Sinne empfehlen wir die Anschaffung des Buches durch die Lehrer der behandelten Gebiete oder doch durch die Bibliotheken der Kreis- und Bezirkskonferenzen warm. Eine ausführliche Würdigung in einer Numer des Schulblattes, die wieder geographischen und wirtschaftlichen Fragen gewidmet sein wird, bleibt vorbehalten.

B.

Rumpelstilzchen. Ein Märchenspiel von **Martin Schmid.** Schriftdeutsch.
Verlag Bischofberger & Co., Chur. Preis Fr. 2.40.

Personen: Märchenerzählerin, Müller, Müllerstochter — Königin, König Page, Rumpelstilzchen, Bote, Jäger.

Bühnenbilder: Vor der Mühle. Kammer. Schlossaal. Wiese im Bergwald.

Die Uraufführung fand letzten Winter im Rathaussaal zu Chur statt. Ein seltener Genuss für jung und alt und ein voller Erfolg für den Autor. Wir wollen

ihm und dem Verlage dankbar sein, dass sie das reizende Märchenspiel der Jugendbühne nicht vorenthalten haben. Die sprachlichen Feinheiten stellen zwar keine geringen Anforderungen an jugendliche Spieler. Es dürfte auch nur für die Oberstufe gedacht sein.

Die Märchenerzählerin liest aus dem Märchenbuch den Anfang des Märchens und den verbindenden Text zwischen 5 Bildern. Durch diesen Kunstgriff beschränkt der Dichter die Bühnendarstellung auf die wesentlichen Ereignisse, gestaltet diese dafür um so wirkungsvoller. Der Abgesang bringt den Sinn des Märchens zum Ausdruck: Das Böse, laut und mit Namen genannt und ans Licht gebracht, verliert Zauberkraft und Wirkung. Nur schade, dass die zweite Strophe dieses Schlussgedichtes die Fassungskraft eines jugendlichen Sprechers wesentlich übersteigt. Das Spiel dürfte manchen Lehrer anregen, seinen reifern Schülern den tiefen Wahrheitsgehalt auch noch anderer Märchen zu vermitteln. — Besonders verlockend ist das Märchenspiel für eine Klasse oder Spielgruppe, die in der Lage ist, das gesprochene Wort musikalisch zu untermalen. Das Nachwort enthält die diesbezüglichen Hinweise. d.

Tagebuch des Lehrers von Ernst Kasser. Verlag Paul Haupt, Bern. Preis Fr. 3.60.

Das Tagebuch ist eine persönliche Angelegenheit des Lehrers. Jeder wird im Laufe der Praxis seine eigene Form finden. Ernst Kassers Tagebuch ist eine glückliche Lösung. Es lässt einsteils genügend Spielraum für persönliche Wünsche, anderseits lässt sich durch die Anordnung der Notizen (als Vorbereitung gedacht) jederzeit eine klare Uebersicht über den behandelten Stoff gewinnen. Der zweite Teil enthält Rubriken für das Schülerverzeichnis, für Noten und Bemerkungen. Der Arbeitsplan ist gegliedert in Ziel, Bildungsstoff, Quellen- und Literaturnachweise, methodische Winke und Erfahrungen. Wer das Tagebuch, das bereits in der 19. Auflage erschienen ist, praktisch erprobt hat, wird es nicht mehr gerne missen. d.

Fortbildungslehrgang für Maschinenschreiben von Ernst Brauchlin, Henri Cochard und Elsa Wiesmann-Strehler, Verlag S. K. V., Zürich 1947.

Der Lehrgang ist methodisch klar aufgebaut, der Stoff straff gegliedert, sorgsam ausgewählt und mit methodischen Hinweisen versehen, Darstellung und Inhalt der Geschäftsbriebe sind den heutigen Anforderungen angepasst worden.

Die ersten Seiten bringen eine gründliche, wohlgedachte Wiederholung des Systems, insbesondere der Ziffern und Zeichen. Der Hauptteil ist den praktischen Arbeiten gewidmet, wobei mit Recht der Darstellung von Geschäftsbriefen der grösste Raum gewährt wird. Vorausgesetzt wird dabei, dass der Schüler schon durch den «Methodischen Lehrgang» derselben Verfasser in dieses Gebiet eingeführt wurde. Die Briefe sind nach ihrem Inhalt in Gruppen geordnet, die sich aus der Wiedergabe zahlreicher, gut ausgewählter Musterdarstellungen und anschliessenden Aufgaben zusammensetzen. Als Abschluss des Lehrgangs folgen verschiedene Darstellungsarbeiten, Halbbriefe und Postkarten, fremdsprachige Briefe und Uebungen in Verbindung mit der Stenographie.

Als besonderer Vorzug des Lehrmittels sei hervorgehoben, dass sämtliche Geschäftsbriebe auch sprachlich einwandfrei abgefasst sind. Sogar die Vorübungen sind in den Dienst der Sprachschulung gestellt. Diesem ausserordentlich wichtigen Erfordernis wird oft in den Lehrmitteln für Maschinenschreiben und Stenographie viel zu wenig Beachtung geschenkt.

Der Lehrgang wird dem Leiter von Fortbildungskursen eine willkommene Hilfe sein. Ko.

Aquarium von Carl Stemmler. Schweizer Freizeit-Wegleitung Nr. 34, Verlag Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich. Preis Fr. 1.—.

Das Bündner Schulblatt No. 4 dieses Jahrganges war dem Problem Jugend und Freizeit gewidmet. Herrn A. Gähwiler, Leiter dieser Abteilung der Stiftung pro Juventute, gab in seiner aufschlussreichen Arbeit einen ausgezeichneten Überblick über die bis dahin erschienenen Wegleitungen. Das vorliegende 34. Bändchen setzt diese ausnahmslos wertvolle Schriftenreihe fort. Es macht uns bekannt mit

der Pflege der Wassertiere und Pflanzen, die sich für das Aquarium eignen. Der Naturfreund findet darin eine einfache, klare Anleitung, sich mit bescheidenen Mitteln selber ein Aquarium zu basteln. Viele Skizzen erläutern und ergänzen den Text. Wer sich ein Aquarium anlegen will oder sein bestehendes ausbauen (z. B. auf Warmwasserfische), findet wohl keinen bessern Ratgeber. d.

Hundert Jahre Eisenbahn von Walter Angst.

SJW Nr. 256. Reihe Technik und Verkehr, von 12 Jahren an.

Anlässlich einer Schülerreise konnte ich erstaunt feststellen, wieviel unsere Buben über die Eisenbahn wissen. Ob wir es gerne haben oder nicht, die Technik bietet für die meisten den grössten Anreiz. Das SJW-Heft zeigt die Entwicklung unseres Eisenbahnwesens bis zur Gegenwart. Der Verfasser verzichtet auf Erzählungen und Beschreibungen. Der Text ist gleichsam nur die Erklärung der vielen Photographien, Skizzen und graphischen Darstellungen aus Technik, Geschichte, Wirtschaftskunde und Geographie. Der wissbegierige Schüler findet die wesentlichen Fragen zu diesen Sachgebieten beantwortet. Für den Lehrer kann das Büchlein als methodische Wegleitung dienen. d.

Verkehrslehre I — PTT, Bahn, Zoll. Verfasser Dr. H. Rutishauser.

Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich. 51 S. Preis Fr. 1.80.

Das Bändchen enthält das Wissenswerte aus dem Verkehr mit PTT, Bahn, Zoll. Es ist ein Lehrmittel für Verkehrsschulen. Die klare Uebersicht wird aber auch dem Lehrer an den Abschlussklassen der Volksschule und an der Fortbildungsschule gute Dienste leisten.

Schweizer Wanderkalender 1948.

Herausgegeben vom Verlag Schweizerischer Bund für Jugendherbergen, Zürich 8, Seefeldstrasse 8; Preis Fr. 2.—. Titelblatt Fritz Krumenacher; Zeichnungen Isa Hesse, Robert Zuberbühler und aus dem Zeichnungs-Wettbewerb des Wanderkalenders 1947; farbige Zeichnungen seltener Alpentiere von Pia Roshardt; Photos aus dem Photowettbewerb des Wanderkalenders 1947 und andere prächtige Aufnahmen. Der Reinerlös wird für den Auf- und Ausbau des Schweizerischen Jugendherbergen-Werks verwendet.

Der Wanderkalender 1948 ist wiederum in seiner uns liebgewordenen Aufmachung erschienen. Photos und Zeichnungen erschliessen uns die Wanderwelt. Dieses Jahr zieren nicht Schmetterlinge die Karten im Kalender, sondern farbige Zeichnungen seltener Alpentiere, die wir vielleicht nur vom «Höhrensagen» kennen. Als Postkarten werden diese bestimmt gerne benutzt und den Empfänger wie auch den Absender erfreuen.

Auch die Rückseiten der Wochenkalender-Blätter bieten viele interessante Anregungen. In anschaulicher Weise werden Wander-Ratschläge erteilt, Wandererlebnisse geschildert und in Gedichtform auf die Schönheiten der Natur aufmerksam gemacht.

Der Wanderkalender will uns vielseitige Freude bereiten, einerseits mit den Photos und Zeichnungen, anderseits mit dem Hinweis auf eine gesunde und gute Verbringung der Freizeit. Möge er auch im kommenden Jahre wieder vielen ein Freund und Helfer sein.

Jugendherbergenverzeichnis, herausgegeben vom Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Seefeldstrasse 8, Zürich 8 .Preis Fr. 1.40.

Wenn unsere Jugend wandert, sei es in Schulen, Jugendorganisationen, Jugendgruppen oder einzeln, so kann es Eltern und Erziehern nicht gleichgültig sein, wo das Nachtquartier aufgeschlagen wird. Dem grossen Bedürfnis der Orientierung über diese Möglichkeiten kommt das soeben wiederum neu erschienene Jugendherbergenverzeichnis 1947 in ausgezeichneter Weise entgegen. Es enthält die genauen Angaben über die heute bestehenden 164 Jugendherbergen in der ganzen Schweiz. Daneben finden sich auch erstmals seit dem Kriege wieder Angaben über die JH im Ausland. Eine beigelegte mehrfarbige Wanderkarte mit den eingezzeichneten JH erleichtert das realisieren der Ferien- und Wanderpläne.